

Bänkli nun in den Händen ihrer glücklichen Neubesitzer

Von Marina Persano

Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten: Die 20 Bänkli, welche am Samstag versteigert wurden, sind weg! Stolze 5500 Franken kamen zusammen.

Winterthur Souverän und mit viel Humor führte unser Stadtmann und Betriebsamtschef Roland Isler am Samstag durch die Bänkliversteigerung im Oberen Graben. Die Vereinigung Junge Altstadt versteigerte 20 der insgesamt 76 Bänkli, welche im vergangenen halben Jahr die Altstadt schmückten, für den guten Zweck.

Alles rauskitzeln was geht

War das Publikum anfangs noch etwas verhalten, sorgte Isler mit seiner lockeren Art schnell dafür, dass mehr und mehr Passanten auf die Versteigerung aufmerksam wurden



Stadtmann Roland Isler führte mit viel Humor durch die Bänkliversteigerung. z.v.g.

und die Gebote in die Höhe schnellten. «Ich kenne natürlich viele Leute in Winterthur. Dies machte es für mich einfacher, ein paar Sprüche rauszuhauen und das Publikum zum Bieten zu animieren», so Isler. 50 Franken war das Mindestgebot. «Ich

habe alles versucht, um nochmals ein paar Franken aus den Bietenden zu kitzeln.» Das Engagement des Stadtmanns hat sich gelohnt: In nur einer Stunde waren alle 20 Bänke versteigert und in den Händen ihrer glücklichen Besitzer.

Grosse Freude auf beiden Seiten

Durchschnittlich wurden zwischen 200 und 400 Franken für ein Bänkli geboten. Einige haben auch gleich zwei oder drei Bänke ersteigert. «Die Besitzer sind alle ganz stolz auf ihre Ersteigerung, das ist schön zu sehen», so Isler erfreut. Das Höchstgebot erreichte mit Abstand das wunderschön mit Deckeln von Konfitürengläsern gestaltete Ademas-Bänkli. Stolze 1050 Franken brachte es ein. Insgesamt kamen rund 5500 Franken zusammen. Dieser Erlös geht zu je einem Drittel an die Brühlgutstiftung, die Stiftung Wunderlampe und die Krebsliga. Nicht nur die neuen Bänklibesitzer freuen sich über ihren Erwerb, auch ein paar Meter weiter, ertönte freudiges Jubel. Heinz Schudel der Jungen Altstadt übermittelte die frohe Botschaft sogleich im s'Zäni-Lädli der Brühlgutstiftung: «Ihr bekommt eine neue Nähmaschine!»



Elsa Dorigo-Eugster, Winterthur

Ich freue mich unheimlich über mein ersteigertes Bänkli. Meine Freundin half mir, das Schönste auszusuchen. Die vielen tollen Farben und die freundlichen Gesichter gefallen mir besonders. Bezahlt habe ich 360 Franken. Ich werde das Bänkli bei mir in den Garten stellen. In unserem Wohnblock lebt ein toller junger Mann, der hat bestimmt auch Freude daran. Jeder darf es benutzen. Wir können dann ein schönes Bänkli-Fest feiern. Seit 1959 wohne ich in Winterthur und unterstütze die Stadt in jeder Hinsicht immer sehr gerne.



Astrid Huggler, Winterthur

Mein Bänkli gefällt mir überhaupt nicht. Gelb ist so gar nicht meine Farbe. Ich habe es mehr aus Erbarmen gekauft, da es niemand wollte. Daher habe ich auch nur 50 Franken dafür bezahlt. Wäre ja schade gewesen, hätte es keinen Käufer gefunden. Ich freue mich jetzt aber darauf, meiner kreative Ader freien Lauf zu lassen und das Bänkli umzugestalten. Ich werde es türkis streichen und eine neue, verschnörkelte Rückwand anbauen. Darüber ist bestimmt auch mein Mann nicht traurig, auch ihm gefällt das Bänkli nicht.



Eva Choffat, Winterthur

Dass ich das Stadtbuss-Bänkli ersteigert habe, ist mehr Zufall. Es waren einige dabei, die mir gut gefallen haben und bei denen ich mitgeboten habe. Wurde der Preis zu hoch, habe ich jedoch aufgehört zu bieten. Zu viel bezahlen wollte ich dann doch nicht. Für mein Bänkli habe ich jetzt 230 Franken ausgegeben. Aber da das Geld ja für einen guten Zweck bestimmt ist, bezahle ich das gerne. Ich werde mein Bänkli bei uns zu Hause in den Garten stellen und mich daran erfreuen. Zuerst hoffe ich aber, dass es auch in unser Auto passt.



Monika Theiler, Winterthur

Mein ersteigertes Bänkli ist richtig schön. Die Blumen und Farben gefallen mir wirklich gut. Und es passt super vor mein Haus. Ich habe mich bereits im Voraus über die Bänkliversteigerung informiert und bin mit dem Ziel gekommen, eines der Bänkli mit nach Hause zu nehmen. Das Ademas-Bänkli hätte mir auch sehr gut gefallen, jedoch habe ich mir eine Limite von 300 Franken gesetzt. Mein Bänkli habe ich für 270 Franken ersteigert. Es machte wirklich Spass. Fast hätte ich auch für meine Nachbarin noch eines gekauft.

Asylunterkunft wird geschlossen

Winterthur Die Asylunterkunft in der Kirche Rosenberg in Veltheim wird per Ende Jahr aufgelöst. Der Mietvertrag zwischen der reformierten Kirchgemeinde Veltheim und den Sozialen Diensten der Stadt Winterthur war von Anfang an auf zwei Jahre befristet und läuft im Dezember 2017 aus. Die Unterkunft konnte im Januar 2016 dank der spontanen Initiative der Kirchgemeinde Veltheim sehr rasch als provisorische Lösung eingerichtet werden. In der Zwischenzeit wurde mit den Unterkünften im alten Busdepot und im Grüzefeld genügend Kapazität geschaffen, um das kantonale Kontingent von rund 770 Personen in Winterthur zu erfüllen. Nach einer sorgfältigen Überprüfung und Einschätzung der Situation schliesst die Stadt Winterthur wie ursprünglich geplant die Asylunterkunft nach zwei Jahren Betrieb. Aktuell leben rund 40 Personen in der Kirche Rosenberg. Für sie werden Anschlusslösungen in den bestehenden Asylstrukturen gesucht. Ab sofort erfolgen auch keine Neuaufnahmen in die Kirche mehr. *pd*

Aus loco-motivo wird Schrägformat

Winterthur Radio loco-motivo Winterthur sendet seit Januar 2015 am ersten Donnerstag im Monat von 16 bis 17 Uhr auf Radio Stadtfiler. Das Projekt wurde von der Radioschule Klipp+klang initiiert. Fachpartner sind der Verein für Sozialpsychiatrie Region Winterthur und die stiftung wisli, die gemeinsam die Redaktionsbegleitung stellen. Die beiden sozialpsychiatrischen Institutionen haben sich bereit erklärt, das Radioprojekt als gemeinsames Angebot weiterzuführen. In diesem Zusammenhang wird der neue Name «Radio Schrägformat» lanciert. Dieser soll das Ungewohnte des Radioteams betonen. Am sonst bewährten Radiokonzert nichts geändert werden. Die Radiomacher sind primär Klienten des VESO und der stiftung wisli. *pd/tas*



«Suuser-Sunntig»

Wülflingen Beim traditionellen «Suuser-Sunntig» des Jodelclubs Wülflingen wurden die Gäste auf dem Betrieb der Landwirtschaftlichen Schule wieder glänzend unterhalten und mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt. Gute Stimmung verbreitete auch Ueli Bodenmann mit seinem musikalischen Wunschkonzert.